

Antrag 56/I/2021

Juso-LV Niedersachsen

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der digitalen Welt begegnen – Bildung digital denken

- 1 Bildung ist ein Menschenrecht. Lebenslang erfahren Menschen Bildung, um sich selbst fortzubilden, sich
- 2 neuen potentiellen Interessen zu öffnen oder auf Grundlage von Bildung eine Berufsrichtung oder ein neu-
- 3 es Hobby kennenzulernen. Bildung ist allumfassend – so will es zumindest die Theorie.
- 4 Die Praxis sieht dagegen anders aus. Schulen und Universitäten sind gnadenlos unterfinanziert – vor allem
- 5 im ländlichen Raum sind Kreidetafel und VHS-Kassette noch die Mittel der Wahl. Der Digitalpakt wird daran
- 6 wenig ändern. Das Jahr 2019 scheint bislang noch nicht überall angekommen zu sein – dieser traurigen
- 7 Realität müssen wir uns aktiv entgegenstellen.
- 8 Eine zentrale Erkenntnis ist die, dass moderne Bildung – oder auch: digitale Bildung – längst nicht auf die
- 9 Ausstattung von Bildungseinrichtungen begrenzt ist. Was passiert, wenn diese verengte Sicht dominiert,
- 10 sieht man aktuell in vielen Einrichtungen: Sogenannte Interaktive Whiteboards wurden für viel Geld an-
- 11 geschafft und aufgebaut, genutzt wird die neue Technologie von Politik und Verwaltung allerdings nicht.
- 12 Möchte man heute als Lehrkraft ein solches Gerät aktivieren, scheitert man an veralteter Software oder
- 13 abgelaufenen Lizenzen. Die Krux der Whiteboards ist nämlich die, dass ihre Verwendung wartungsintensiv
- 14 ist und viele Programme nur eine gewisse Zeit lang von den Unternehmen wie SMART unterstützt werden.
- 15 Hier entstehen ganz praktische Probleme, denen sich die Schulträger schnellstmöglich und qualifiziert an-
- 16 nehmen müssen!
- 17 Eine weitaus fundiertere Sicht auf Digitale Bildung hat die Gesellschaft für Informatik e.V. in ihrer Dagstuhl-
- 18 Erklärung eröffnet. Sie fordert zunächst eine medien- bzw. allgemeine Pädagogik der digital vernetzten
- 19 Welt, die Bildung „aus technologischer, gesellschaftlich-kultureller und anwendungsbezogener Perspekti-
- 20 ve“ betrachtet. [1] Es geht also darum, nicht nur die Handhabung von digitalen Medien zu erlernen, sondern
- 21 auch die Funktionsweise aus informatischer Sicht, als auch die Wirkmechanismen auf die Gesellschaft in
- 22 einem Dreiklang zu behandeln. Um diese Bildung zu vermitteln, verlangt es grundlegende Mediencurricu-
- 23 la für alle Schulformen, Jahrgänge und Fächer. Solange die Digitalisierung nicht mit all ihren Chancen und
- 24 Risiken im Unterricht und der Institution Schule ankommt, laufen wir Gefahr, von ebenjener Entwicklung
- 25 überholt zu werden.
- 26 Die Arbeitswelt wird zunehmend digitaler. Viele Berufsfelder befinden sich bereits jetzt in einem Wand-
- 27 lungsprozess, der viele Menschen zurücklässt und vielleicht überflüssig machen kann. Neue Berufsfelder
- 28 tun sich dagegen auf und benötigen qualifiziertes Personal. Solange die Heranwachsenden allerdings im
- 29 Schulsystem der Industrialisierung und der Preußenzeit weiterhin im Rahmen simpler Wissensvermittlung
- 30 geschult werden, wird es an diesem Personal fehlen. Auch hier tut sich ein Problemfeld auf: Ohne eine Bil-
- 31 dung über Medien wird eine Bildung mit Medien nicht mehr ausreichen. Auch der Fachunterricht muss sich
- 32 anpassen. Der Fokus muss zukünftig mehr denn je auf dem Kompetenzerwerb liegen – und neue Felder wie
- 33 Selbstverwirklichung und Glück erschließen. Ästhetische, soziale, kooperative und kreative Kompetenzen
- 34 werden in einer digitalisierten Welt die Rolle vieler menschlicher Aufgaben darstellen. [2]
- 35 An all diesen neuen Herausforderungen hat die Politik bislang keine Führungsrolle angenommen. „Bildung
- 36 als Schlüssel für Umgang und Gestaltung der digitalen Revolution“ wird zwar gerne auf Sonntagsreden
- 37 proklamiert, im Bildungssektor kommt davon allerdings viel zu wenig an. Der bereits angesprochene Digi-
- 38 talpakt ist dabei ein Anfang, wohl aber lediglich finanzieller Art. Privatwirtschaftliche Stiftungen und Initia-
- 39 tiven dagegen fördern digitale Schulen aus der Perspektive der Schulentwicklung und zeichnen eben jene
- 40 aus, bilden Netzwerke und laufen der öffentlichen Hand den Rang ab. [3]
- 41 Nicht zuletzt liegt es an der Aus- und Fortbildung der Lehrer*innen, um ein ganzheitliches Verständnis von
- 42 Digitaler Bildung selbst zu verinnerlichen und dann auch im Unterricht aufzuzeigen. Hier sehen wir die Län-
- 43 der in der Pflicht, Maßnahmen zu ergreifen, um digitale Kompetenzen in die Lehramtsstudiengänge aller

44 Fächer zu implementieren und zu fördern. Nur, wenn die Lehrkräfte als Multiplikator*innen in ihren Ein-
45 zelschulen das Thema proaktiv in den Alltag einbetten, kann die Schulentwicklung vor Ort gelingen. Top-
46 Down-Regelungen müssen mit Bottom-Up-Bewegungen kombiniert werden, um schnellen Wandel herbei-
47 zuführen.

48 Konkret fordern wir also:

- 49 • Digitale Bildung, in Anlehnung an das Dagstuhl-Dreieck, statt veralteter Medienbildung in die Curri-
50 cula aller Fächer implementieren
- 51 • Flächendeckende Fort- und Weiterbildungen für Lehrende aller Bildungsinstitutionen von Kita über
52 Schule bis zur Hochschule anbieten
- 53 • Die Ausbildung künftiger Lehrkräfte verpflichtend um digitale Kompetenzen erweitern
- 54 • Einen ganzheitlichen, digitalen Wandel an den Schulen durch langfristige Förderprogramme und eine
55 bundesweite Grundfinanzierung sicherstellen
- 56 • Lehrpläne dem digitalen Wandel anpassen durch stärkere Fokussierung auf soziale, ästhetische, kom-
57 munikative, kreative, problemlösungsorientierte und auf die Selbstverwirklichung bezogene Kompe-
58 tenzen

59 Anmerkungen:

60 [1] <http://dagstuhl-dreieck.de/>

61 [2] Vgl. dazu vertiefend. Olaf-Axel Burow (2014). Digitale Dividende. Ein pädagogisches Update für mehr
62 Lernfreude und Kreativität in der Schule. Weinheim: Beltz.

63 [3] Als bekanntestes Beispiel gilt das Forum Bildung Digitalisierung: <https://www.forumbd.de/>

64

Empfehlung der Antragskommission

Annahme in der Version der Antragskommission

1 Annahme in geänderter Fassung. Weiterleitung an den Bundesparteitag.

2 Der SPD-Landesparteitag fordert:

- 3 • Digitale Bildung, ~~in Anlehnung an das Dagstuhl-Dreieck~~, statt veralteter Medienbildung in die Curri-
4 cula aller Fächer implementieren.
- 5 • Flächendeckende Fort- und Weiterbildungen für Lehrende aller Bildungsinstitutionen von Kita über
6 Schule bis zur Hochschule anbieten.
- 7 • Die Ausbildung künftiger Lehrkräfte verpflichtend um digitale Kompetenzen erweitern.
- 8 • Einen ganzheitlichen, digitalen Wandel an den Schulen durch langfristige Förderprogramme und eine
9 bundesweite Grundfinanzierung sicherstellen.
- 10 • Lehrpläne dem digitalen Wandel anpassen durch stärkere Fokussierung auf soziale, ästhetische, kom-
11 munikative, kreative, problemlösungsorientierte und auf die Selbstverwirklichung bezogene Kompe-
12 tenzen.